



Pfinztal, im Juli 2020

Pfinztal bleibt cool in Corona-Zeiten

Ergebnisse und Auswertung der grünen Corona-Umfrage für Pfinztal

Einleitung

Demokratie lebt vom Mitmachen – immer aufs Neue. Wir sind davon überzeugt, dass sinnvolle Formate der Bürger*innen-Beteiligung eine wichtige Ergänzung zu repräsentativen und direkten Formen der demokratischen Teilhabe sind. Zum einen führen sie zu mehr Selbstbestimmung in politischen Entscheidungsprozessen („Input“), zum anderen sind sie geeignet, die Qualität ihrer Ergebnisse („Output“) erheblich zu steigern. Für die bürgernahe Kommunalpolitik gilt dies in besonderem Maße.

Im Zeitraum vom 3. bis 17. Juli 2020 hatten die Pfinztaler Bürger*innen Gelegenheit, sich in anonymer Weise an unserer Online-Umfrage zu Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Epidemie zu beteiligen. Wir freuen uns, dass 133 Personen sich die Zeit genommen und dadurch zu einem aussagekräftigen Ergebnis beigetragen haben – ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

Nachfolgend werden die Ergebnisse anhand der einzelnen Fragen wiedergegeben. Anschließend folgt eine Auseinandersetzung mit diesen Ergebnissen durch den Ortsverband von Bündnis 90 / Die Grünen. Hierzu ein Hinweis: Die Aktion nimmt nicht für sich in Anspruch, ein repräsentatives Abbild der Pfinztaler Bevölkerung zu bieten, alle mit der Corona-Krise zusammenhängenden Fragen zu stellen oder die Standards wissenschaftlicher Meinungsforschung zu erfüllen. Sie möchte lediglich ein „Stimmungsbild“ erzeugen und so zu einer lebendigen Demokratie vor Ort beitragen.

Soweit eine Interpretation der Ergebnisse stattfindet, handelt es sich um die Sicht des Ortsverbands. Dies schließt eine andere Betrachtung nicht aus.

Auf folgende Ergebnisse sei vorab hingewiesen:

1. Die Pfinztaler*innen waren mit der lokalen Informationspolitik zu ortsspezifischen Fragen zufrieden.
2. Die Menschen in Pfinztal waren in unterschiedlicher Weise durch Corona verunsichert (Sehnsucht nach Nähe, wirtschaftliche Folgen etc.).
3. Die Menschen fürchten einen wachsenden Einfluss des Rechtspopulismus und sehen gleichzeitig Gefahren für die Demokratie (Einschränkung von Freiheitsrechten).
4. Klimaschutz hat für die Pfinztaler*innen trotz Corona einen hohen Stellenwert.
5. Umfragen sind ein lebendiges Instrument zur Bürgerbeteiligung. Der Ortsverband der Grünen plant deshalb auch in Zukunft mit aktuellen Fragestellungen auf die Menschen in Pfinztal zuzugehen.

Darstellung der Ergebnisse

Für eine bündige Übersicht folgt zunächst eine aggregierte (d.h. zusammengefügte) Darstellung der Ergebnisse zu thematisch verwandten Fragen. Anschließend werden die erzielten Werte zu den einzelnen Fragen wiedergegeben.

Grafik 1 (aggregiert)

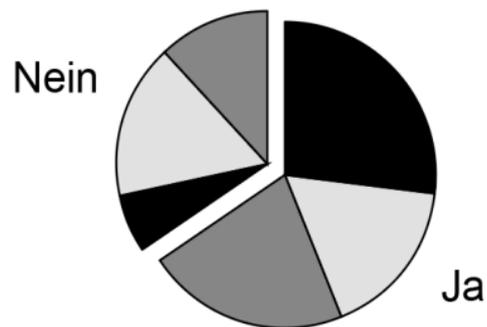
Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und die entsprechende Informationspolitik sind richtig bzw. gut.



Grafik 2 (aggregiert)

In der Coronakrise besteht die Gefahr durch:

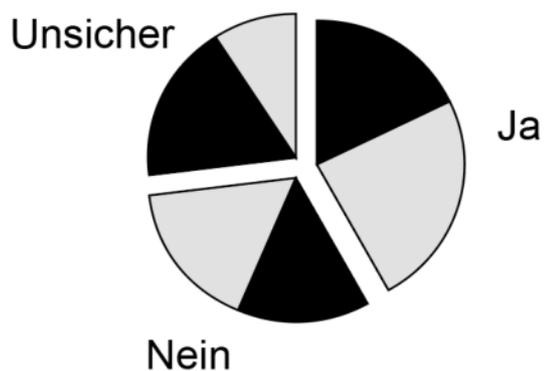
- Nutzung der Krise durch den Rechtspopulismus.
- Einschnitte bei Demokratie und Bürgerrechten.
- Vergessen des Klimaschutzes.



Grafik 3 (aggregiert)

Weitere Lockerungsmaßnahmen halte ich jetzt aus ...

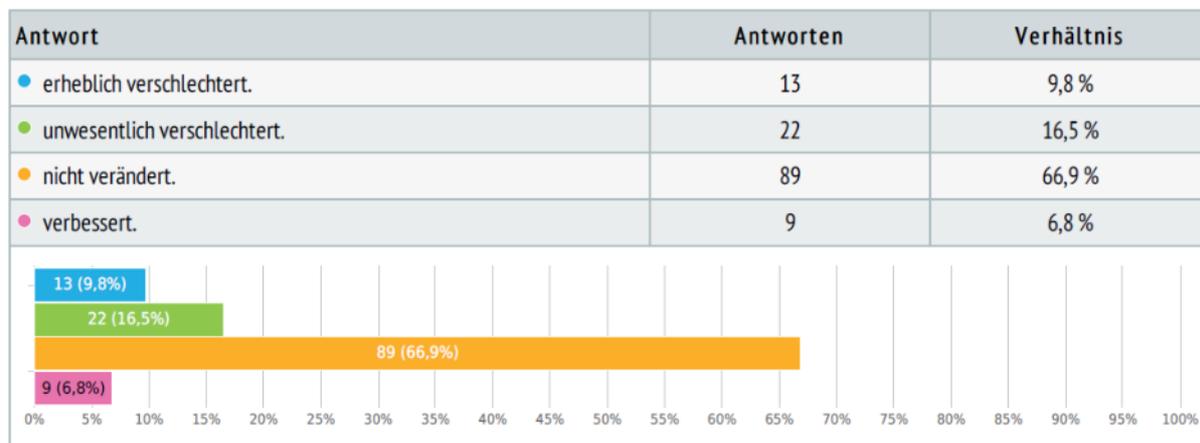
- wirtschaftlichen Gründen für notwendig.
- psycho-sozialen Gründen für notwendig.



Weitere Grafiken (Detailergebnisse):

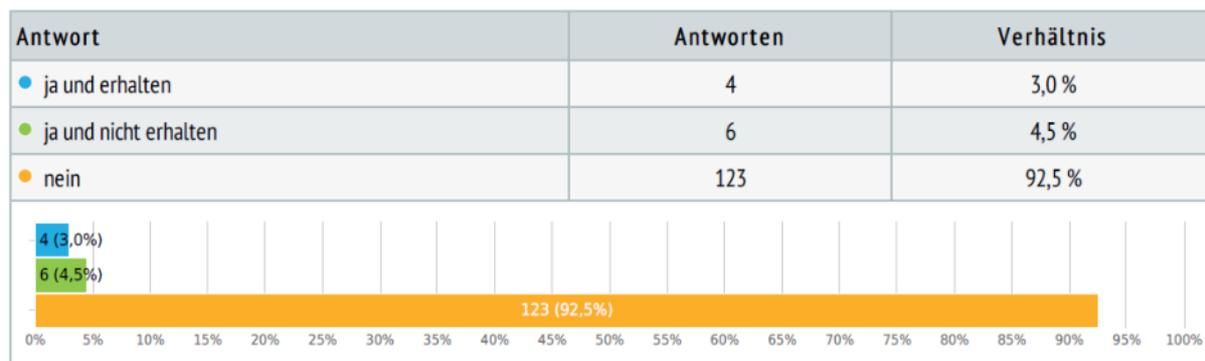
1. Meine finanzielle Situation hat sich in Folge der Coronamaßnahmen

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



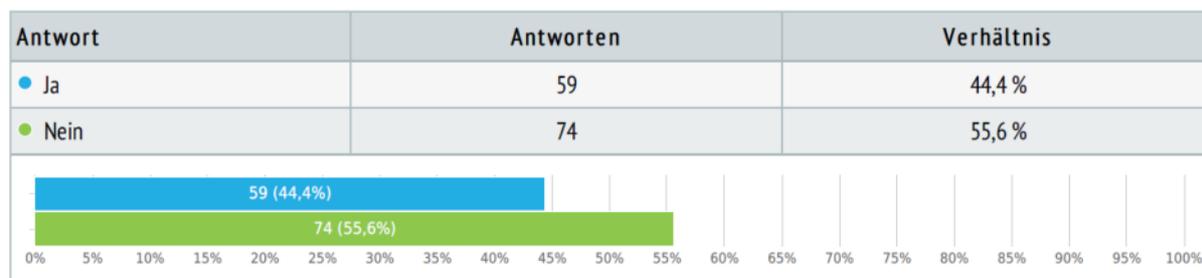
2. Ich habe Hilfe vom Staat beantragt und erhalten/nicht erhalten.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



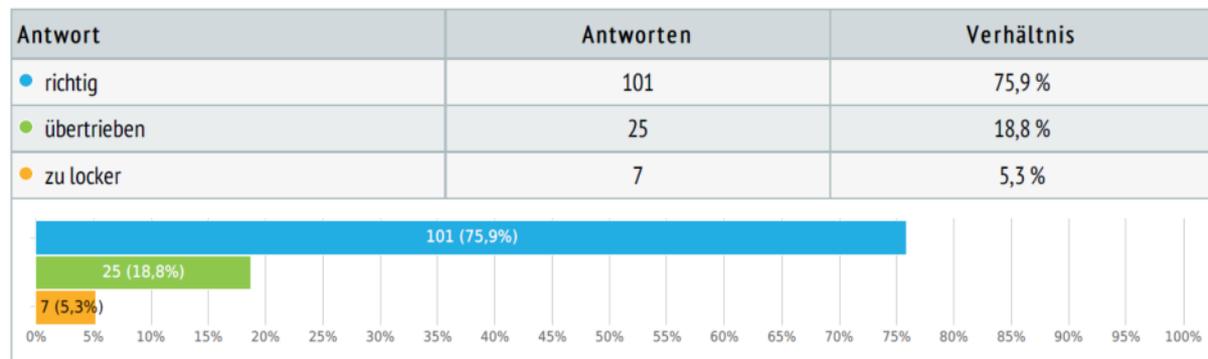
3. Die durch den Infektionsschutz bedingten Einschränkungen der letzten Monate habe ich als starke persönliche Belastung erlebt.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



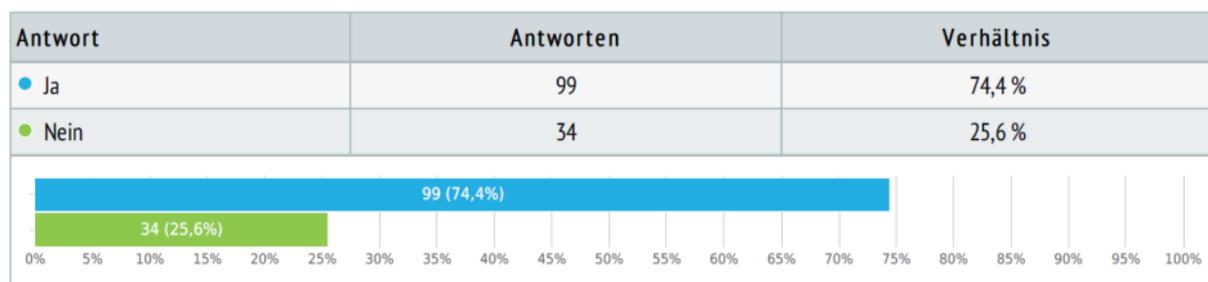
4. Die Maßnahmen, die der Bund und das Land zur Bekämpfung der Corona-Pandemie verordnet haben, halte ich für

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



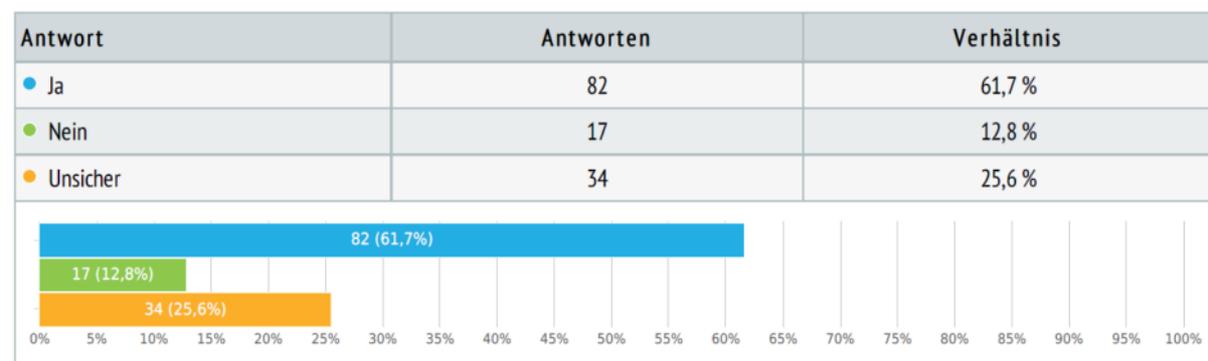
5. Über die von Bund und Land erarbeiteten Verordnungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wurde in Pfinztal ausreichend informiert.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



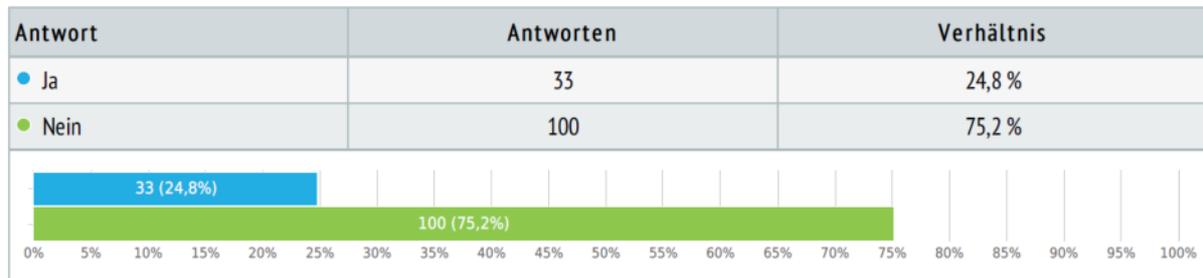
6. Die vollständige Öffnung von Kindertagesstätten/ Kindergärten/ Schulen halte ich für richtig.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



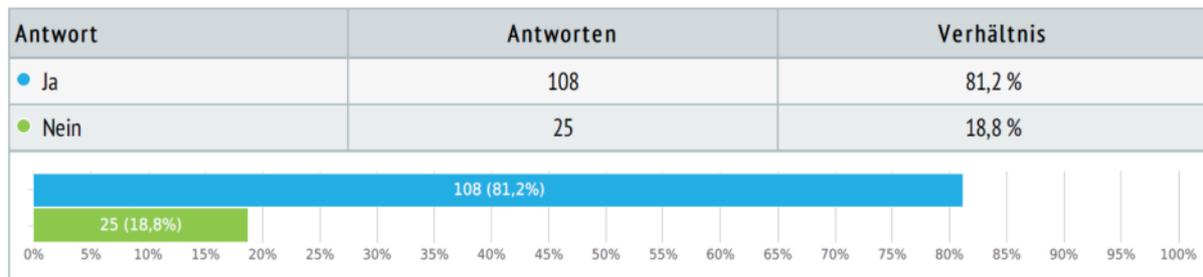
7. In Pfinztal sind die ältere und die jüngere Generation seit Beginn der Krise emotional näher zusammengedrückt.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



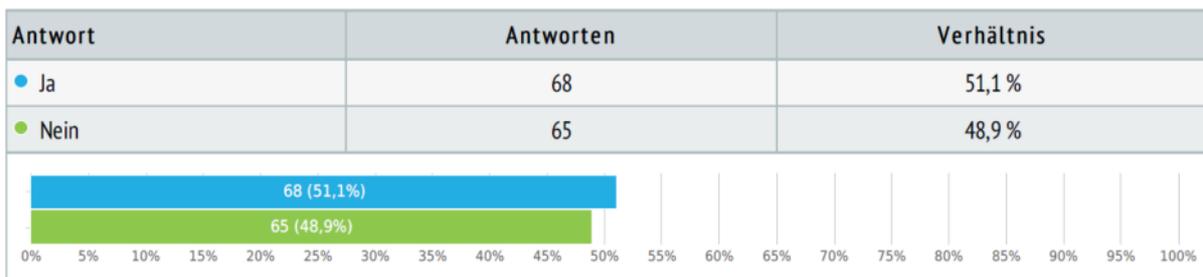
8. Ich halte es für gefährlich, dass der Rechtspopulismus die Coronakrise für seine Zwecke nutzt.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



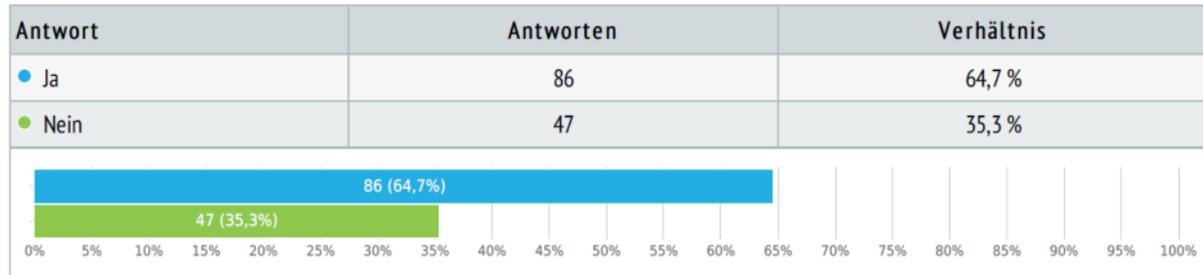
9. Die weitgehenden Befugnisse der Regierung im Krisenfall bergen auch Gefahren für Demokratie und Bürgerrechte.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



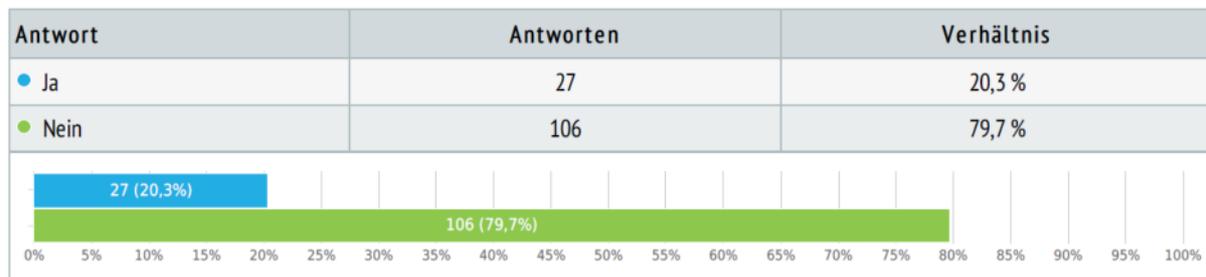
10. Es besteht die Gefahr, dass durch die Coronakrise der Klimaschutz in Vergessenheit gerät.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



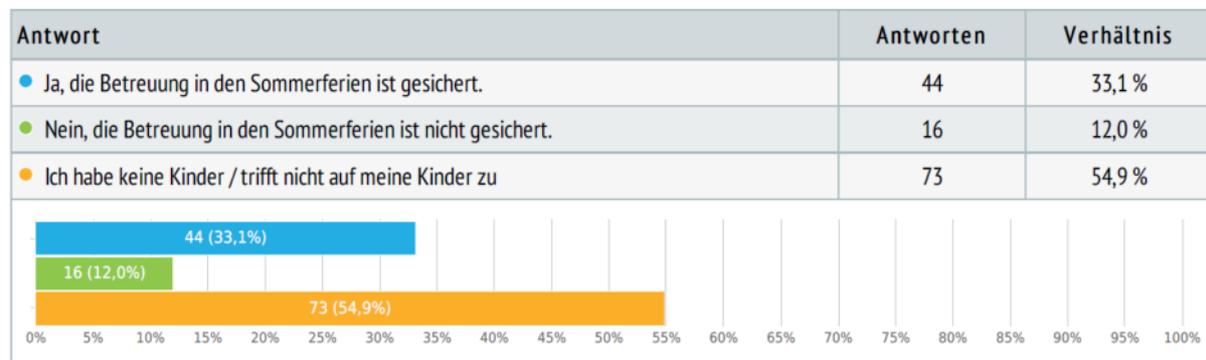
11. Ich musste meine Urlaubstage (oder meinen Jahresurlaub) wegen der Corona-Krise im Frühjahr nehmen.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



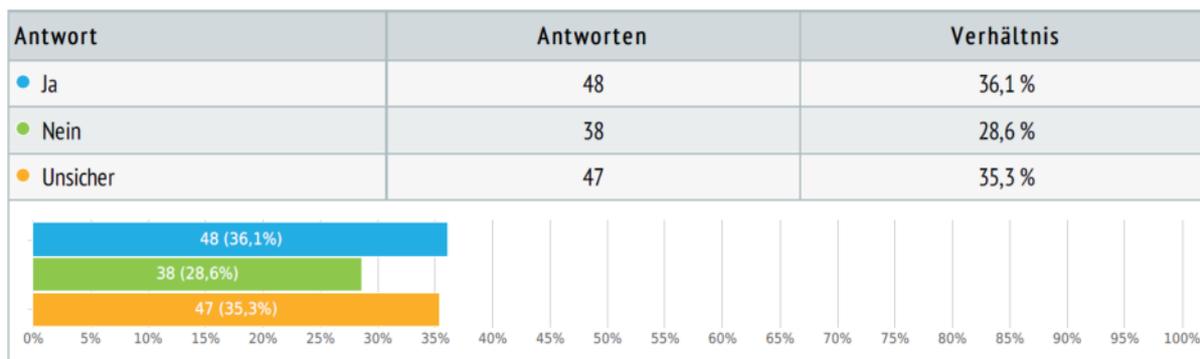
12. Ich habe ein Kind/Kinder, dessen/deren Betreuung in den Sommerferien gesichert ist.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



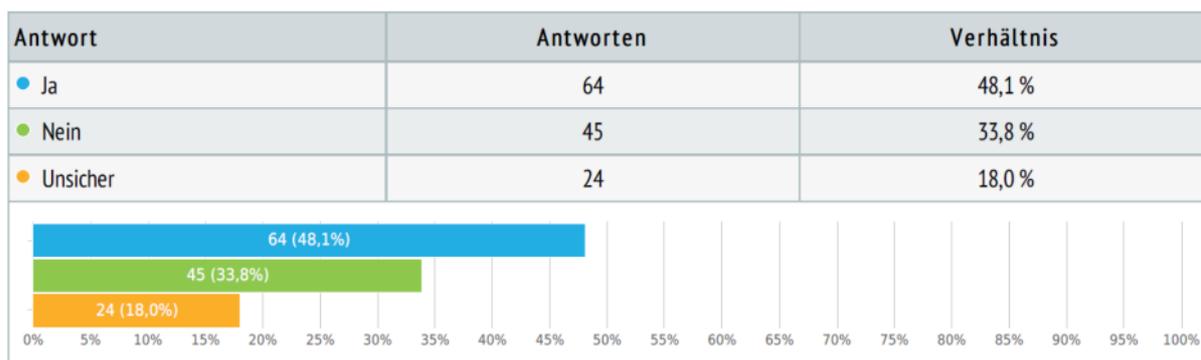
13. Weitere Lockerungsmaßnahmen halte ich jetzt aus wirtschaftlichen Gründen für notwendig.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



14. Weitere Lockerungsmaßnahmen halte ich jetzt aus psycho-sozialen Gründen für notwendig.

Einzelwahl, geantwortet 133x, unbeantwortet 0x



Stellungnahme des Ortsverbands

Die Umfrage zeigt unter den Teilnehmenden einen starken Rückhalt für die von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen, trotz deren Dauer und Eingriffstiefe. Dies ist umso bemerkenswerter, als beinahe die Hälfte der Teilnehmenden angibt, die Maßnahmen als starke persönliche Belastung empfunden zu haben, mag auch nur eine Minderheit von finanziellen Einschnitten betroffen sein. Es spricht dies nicht nur für ein in Pfinztal vorhandenes Grundvertrauen in die demokratische Ordnung und die politischen Verantwortlichen, sondern auch für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dieses soziale Kapital gilt es auch in Zukunft zu nutzen. Kommunalpolitisch kann auf das gezeigte Vertrauen aufgebaut werden; es darf keinesfalls verspielt werden.

Erweist sich der Zusammenhalt vor Ort als stark, so sehen nicht wenige Befragte auf höherer politischer Ebene auch Gefahren für die Demokratie, dies durch einen steigenden Einfluss des Rechtspopulismus und weitgehende Befugnisse der Regierung. Darüber hinaus meint eine große Mehrheit der Teilnehmer*innen, dass der Klimaschutz auch in Krisenzeiten Beachtung finden sollte – hier kann und sollte auch auf kommunaler Ebene gehandelt werden.

Wegen beschlossener oder bevorstehender Lockerungen zeigen sich die Befragten hingegen alles andere als euphorisch. Die vollständige Öffnung der Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen trägt - bei bestehender Unsicherheit - zwar noch die Mehrheit der Befragten mit. Unklar bleibt, inwieweit diese Einschätzung auf Eigenbetroffenheit oder auf der zuletzt verstärkten öffentlichen Wahrnehmung der Belange von Familien und Kindern beruht. Lockerungen aus anderen Gründen werden jedoch aufgrund der damit verbundenen Risiken nicht mehrheitlich befürwortet. Auffällig ist, wie viele Befragte bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Folgen Unsicherheit signalisieren. Sollten die "Normalität" aus Gründen des Infektionsschutzes noch länger auf sich warten lassen, wird auch auf kommunaler Ebene danach zu fragen sein, welche Personengruppen hiervon besonders betroffen sind und wie die öffentlichen Stellen und bürgerschaftliche Initiativen (Stichwort: Nachbarschaftshilfe) hier wirksam helfen können.

Die Befragten zeigen sich mit dem Niveau der öffentlichen Information ganz überwiegend zufrieden. Dennoch verbleibt hier ein nicht geringer Anteil Unzufriedener. Interessant, aber von dieser Umfrage nicht umfasst, ist die Frage, in welcher Bevölkerungsgruppe das Informationsdefizit vorwiegend wahrgenommen wird. Zum einen könnte nun überprüft werden, inwieweit die Gemeinde die zur Verfügung stehenden Informationskanäle (herkömmliche, aber auch neue Medien) auf geeignete Weise, zielgruppengerecht und hinreichend regelmäßig ausgeschöpft hat. Auf Seiten der Bürger*innen bietet das Ergebnis hingegen Gelegenheit zur Selbstbefragung, ob sie die an sie gerichteten Informationsangebote (etwa das Gemeindeblatt oder das Angebot auf der Gemeinde-Webseite) bereits gut genug kennen und auch von sich aus wahrnehmen.

Zu beachten ist weiterhin, dass immerhin 12 Prozent der Befragten zum Befragungszeitpunkt noch keine Lösung für die Kinderbetreuung im Sommer hatten. Hier sollte die Verwaltung der Gemeinde versuchen, unter Beteiligung der Betroffenen Lösungen zu finden.

Die Pfinztaler Corona-Umfrage kann nach alledem als Erfolg betrachtet werden. Der Ortsverband von Bündnis 90 / Die Grünen möchte die Umfrage im Herbst des Jahres mit veränderten Fragestellungen wiederholen und freut sich über alle Anregungen, Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik (info@gruene-pfinztal.de).